



Mai 2016

# Umweltbericht 2015 EFV

## 1 Einführung

Die Eidg. Finanzverwaltung EFV ist eine Verwaltungseinheit des EFD. Als solche nimmt sie auch am Programm Ressourcen- und Umweltmanagement der Bundesverwaltung RUMBA teil. Die Ziele von RUMBA erhalten durch die Energiestrategie 2050 zusätzliche Unterstützung. Die Bundesverwaltung, der ETH-Bereich und die bundesnahen Unternehmen Swisscom, SBB, die Post und Skyguide setzen sich im Rahmen der Vorbildfunktion im Energiebereich ehrgeizige Ziele und möchten der Bevölkerung und der Wirtschaft zeigen, dass die Ziele der Energiestrategie 2050 erreichbar sind.

Das Hauptziel von RUMBA ist die kontinuierliche Verminderung von produktbezogenen und betrieblichen Umweltbelastungen der Bundesverwaltung. Mit einem effizienten Ressourcenmanagement wollen wir unsere Verantwortung im Sinne einer Vorbildfunktion wahrnehmen. Die EFV bekennt sich zu einer nachhaltigen Umweltpolitik und will allen Mitarbeitenden die Bedeutung ihres umweltorientierten Verhaltens aufzeigen, um sie für die gemeinsamen Zielsetzungen zu gewinnen.

Der Umweltbericht 2015 zeigt auf, wie die EFV im Jahr 2015 die Umwelt belastet hat. Zum fünften Mal in Folge konnte die Umweltbelastung reduziert werden. Verglichen mit 2006 liegt die Umweltbelastung je Vollzeitstelle bereits 44.1 % tiefer. Auch wenn hier organisatorische Anpassungen mitgeholfen haben, sind doch etliche Erfolge das Ergebnis von zielgerichteten Massnahmen im Gebäudebereich und des persönlichen Verhaltens der Mitarbeitenden.

Ich danke allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern, dass Sie die Anstrengungen unterstützen.

Direktor der Eidg. Finanzverwaltung  
Serge Gaillard

## 2 Kennzahlen

Kennzahl	Einheit	2014	Ziel 2015	2015	Veränderung ggü. Vorjahr	Ziel erreicht: X nicht erreicht: 0
Wärmeverbrauch	MJ / m2 Jahr	205	---	190	-7.3%	---
(klimabereinigt)	MJ / FTE Jahr	8'117	---	6'643	-18.2%	---
Stromverbrauch	MJ / FTE Jahr	26'270	Reduktion	20'431	-22.2%	X
Wasserverbrauch	m <sup>3</sup> / FTE Jahr	9.5	---	10.9	+14.5%	---
Papierverbrauch (total)	kg / FTE Jahr	36.9	---	45.2	+22.3%	---
davon Recyclingpapier	%	38.6%	50%	27.9%	-10.7 PP	0
Kehricht	kg / FTE Jahr	110.5	---	79.2	-28.3%	---
Dienstreisen	km / FTE Jahr	1'165	---	1'230	+5.5%	---
CO2-Emissionen	kg CO2-Äquiv. / FTE Jahr	863	---	1'098	+27.3%	---
Umweltbelastung (total)	UBP / FTE Jahr	1'573	---	1'475	-6.3%	---
Veränderung der Umweltbelastung ggü. 2006	UBP / FTE Jahr im Jahr 2006	2'637	9% (gem. Bundesrat)	1'475	-44.1%	X

## **3 Die Eidg. Finanzverwaltung und ihre Umweltauswirkungen**

### **3.1 Unsere Verwaltungseinheit**

Die Eidgenössische Finanzverwaltung (EFV) ist für den Voranschlag, den Finanzplan und die Rechnungslegung verantwortlich, beurteilt die ausgabenwirksamen Vorhaben aller Departemente, entwickelt finanzpolitische Konzepte (so z.B. das Finanzleitbild, die Neugestaltung des Finanzausgleichs und der Aufgabenteilung zwischen Bund und Kantonen sowie die Schuldenbremse), ist für die Statistik der öffentlichen Haushalte der Schweiz zuständig und führt den bundesstaatlichen Finanzausgleich. Sie stellt die ständige Zahlungsbereitschaft des Bundes sicher und ist für die Mittelbeschaffung und Anlagen am Geld- und Kapitalmarkt verantwortlich.

Die EFV befasst sich sodann mit nationalen Finanz- und Wirtschaftsfragen, pflegt Beziehungen zur Schweizerischen Nationalbank und erstellt wissenschaftliche Grundlagen für die wirtschafts- und insbesondere finanzpolitische Beratung. Sie ist ferner zuständig für die Rechtsetzung auf den Gebieten des Finanzhaushalts-, des Währungs- und des Nationalbankrechts.

Zur Wahrnehmung dieser Aufgaben beschäftigt die EFV rund 220 Mitarbeitende (inkl. Lernende und Praktikanten), die etwa 195 Vollzeitäquivalente besetzen. Das Personal setzt sich aus einer breiten Palette von Spezialisten zusammen, die interdisziplinär zusammenarbeiten. In erster Linie handelt es sich um Personen mit ökonomischem, juristischem oder kaufmännischem Hintergrund.

### **3.2 Umweltauswirkungen**

Unsere Tätigkeiten wirken sich v.a. im Verwaltungsbereich direkt auf die Umwelt aus (Räumlichkeiten, Energie-/Wasserverbrauch, Arbeitsmittel, Dienstreisen), wobei der Stromverbrauch die weitaus grösste Umweltbelastung verursacht.

### **3.3 Schwerpunkte des Umweltmanagements**

Beim Umweltmanagement im internen Betrieb steht die Optimierung des Strom- und Ressourcenverbrauchs durch technische Massnahmen und Verhaltensänderungen im Vordergrund. Voraussetzung bei allen Massnahmen ist, dass die Leistungen gegenüber den Nutzern ununterbrochen und ohne Einschränkungen erbracht werden können.

Neben einem geringeren Papierverbrauch sind auch alle Massnahmen zur möglichst weitgehenden Verwendung von Recyclingpapier wichtig.

## **4 Unsere Umweltziele 2015**

Weil der Stromverbrauch klar die grössten Umweltbelastungen verursacht, müssen hier weiterhin die grössten Anstrengungen unternommen werden. Da es aber nicht möglich ist, Auswirkungen der vielen Projekte (inkl. technische Implikationen) auf den Stromverbrauch vorzusagen, kann kein quantitatives Ziel gesetzt werden. Es wird vielmehr darum gehen, den Stromverbrauch durch geeignete Massnahmen in Grenzen zu halten. Ebenfalls sinnvoll sind Massnahmen im Papierbereich, da diese relativ einfach umzusetzen sind.

Für das Jahr 2015 haben wir folgende Umweltziele gesetzt:

- **Erreicht:** Reduktion des Stromverbrauchs durch die Sensibilisierung der Mitarbeitenden sowie durch Betriebsoptimierungen der Haustechnik, die Ende 2013 im Bernerhof gestartet wurden.
- **Nicht erreicht:** Erhöhung des Recyclinganteils beim Papier von 42% auf 50% durch Verwendung des neuen weissen 100%-Recyclingpapiers, das ab Herbst 2015 vom BBL angeboten wurde und mit den neuen Druckern und Kopierern problemlos kompatibel ist sowie den Vorgaben des BAR entspricht.

## **5 Massnahmen und Ergebnisse bei den Leistungen nach aussen**

Bei der EFV liegt der Fokus bei den Massnahmen klar im Verwaltungsbereich. Bei den Leistungen nach aussen ergaben sich deshalb keine konkreten Massnahmen.

## **6 Massnahmen und Ergebnisse beim internen Betrieb (Verwaltung)**

### **6.1 Mitarbeitende, Kommunikation, Ausbildung**

Die Zahl der Mitarbeitenden der EFV veränderte sich gegenüber dem Vorjahr nicht und betrug im Jahre 2015 im Mittel 194.9 Vollzeitäquivalente (ohne ZAS und swissmint dafür inkl. Erfassung aller Lernenden und Praktikanten).

Das Jahr 2015 war intern geprägt durch den Umzug der Arbeitsplätze von den verstreuten Standorten an der Christoffelgasse 5, der Taubenstrasse 16 und der Belpstrasse 14/16/18 an die Monbijoustrasse 118. Auch am bisherigen Hauptstandort, dem Bernerhof, wurde die Belegschaft von knapp 100 Vollzeitäquivalenten auf 65 reduziert. Neu arbeiten am neuen Standort an der Monbijoustrasse 118 rund 130 FTE.

Alle Kennzahlen werden je Vollzeitäquivalent (= Full time equivalent oder FTE) ausgedrückt. Die Gesamtumweltbelastung wird auf das Jahr 2006 bezogen, dem Referenzjahr für die Überprüfung des Bundesratsziels.

### **6.2 Veränderungen bei den erhobenen Daten**

Der Umzug an die Monbijoustrasse 118 führt zu einer Vereinfachung der Datenerfassung. Anstatt vier Standorte müssen neu nur noch zwei erfasst werden. Gleichzeitig ergibt sich bei den Gebäudekennzahlen aber auch ein Bruch. Das neue Gebäude weist seine eigenen Charakteristiken auf und weicht in Wärme- und Stromverbrauch deutlich von den ehemaligen Gebäuden ab. Ebenfalls vereinfacht hat sich die Situation mit den weiteren Einheiten, die in den gleichen Gebäuden einquartiert sind. Die Monbijoustrasse 118 wird noch mit dem GS-EFD geteilt.

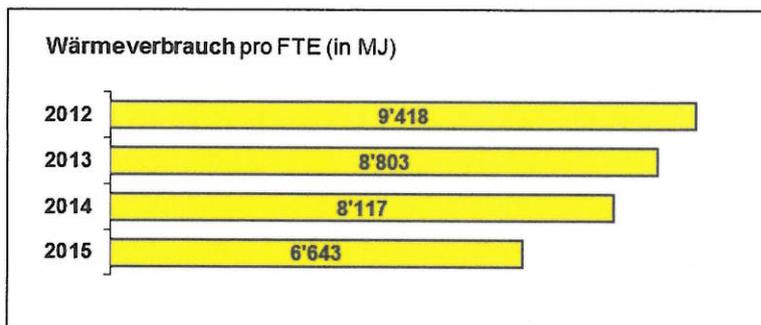
Neu zentral erfasst werden kann der Verbrauch an Couverts. Da keine Angaben für die Vorjahre vorliegen, wurden die Verbrauchswerte FTE-neutral auf die Vorjahre umgerechnet. Damit kann verhindert werden, dass sich durch den neuen Einbezug der Couverts eine Veränderung der Umweltbilanz ergibt. Grundsätzlich kann davon ausgegangen werden, dass sich die Umweltbilanz verbessert hätte, hätten die Couverts seit Beginn des Umweltmanagements erfasst werden können. Durch die zunehmende Verschiebung der Korrespondenz hin ins Internet hat die Anzahl der verbrauchten Couverts in der Bundesverwaltung deutlich abgenommen. Da die Vorjahreszahlen aber fehlen, wird die Kennzahl neutral behalten.

Weiter ergaben sich nach Redaktionsschluss des letztjährigen Umweltberichts leider noch Anpassungen bei den Mitarbeitendenzahlen des GS-EFD. Die Zahl der Mitarbeiter wurde ursprünglich in Köpfen anstatt in FTE gemeldet. Die Korrektur dieser Zahl hat auch Auswirkungen auf die Kennzahlen der EFV, da der Strom- und Wasserverbrauch sowie die Kehrichtmenge im gesamten Gebäude anhand der Anzahl FTE auf die Verwaltungseinheiten aufgeteilt wird.

### 6.3 Wärmeverbrauch

Der spezifische Wärmeverbrauch je m<sup>2</sup> sank um 7 % und lag 2015 bei 190 MJ je m<sup>2</sup>. Bezogen auf ein Vollzeitäquivalent ging der Wärmebedarf um 18 % zurück. Der Grund für diese deutlich stärkere Reduktion liegt an der dichteren Belegung der Gebäude nach dem Umzug. Der

Flächenbedarf je FTE sank von 40 auf 35 m<sup>2</sup>. Weiter benötigt der neue Standort weniger Wärmeenergie als die bisherigen. Dieses Ergebnis kam trotz des an sich negativen Wechsels von Fernwärme an den alten Standorten hin zu einem Blockheizkraftwerk, das mit Gas befeuert wird. Die Monbijoustrasse 118 ist wärmetechnisch mit dem Gebäude am Holzikofenweg 36 verbunden. Die Wärme wird dort teilweise durch ein Blockheizkraftwerk erzeugt. Ein Blockheizkraftwerk produziert grundsätzlich Strom und verwendet die dabei entstehende Abwärme zum Heizen. Damit wird die Anlage effizienter als eine alleinige Heizanlage. Trotz der guten Eigenschaften benötigt die Anlage aber Gas, was insbesondere zu Treibhausgasemissionen führt.

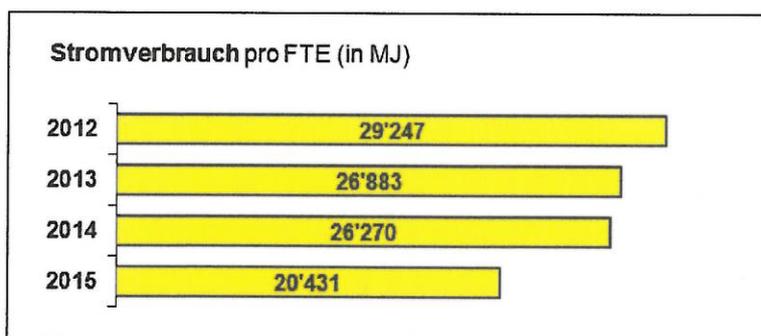


### 6.4 Stromverbrauch

Der Stromverbrauch hat erneut deutlich abgenommen (-22 %). Das Umweltziel einer Reduktion des Stromverbrauchs wurde somit erreicht.

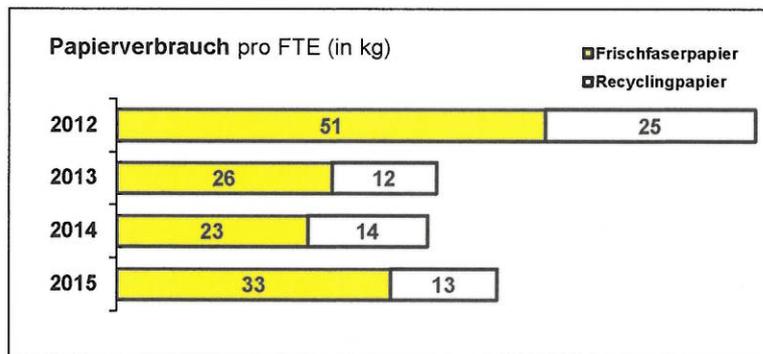
Die Begründung der Reduktion ist nicht ganz einfach, haben sich doch verschiedene Einflussfaktoren verändert.

Im Bernerhof nahm der Stromverbrauch je FTE um 6 % zu. Gleichzeitig verringerte sich die Bedeutung des Bernerhofs durch den Auszug einiger Mitarbeitenden in die Monbijoustrasse 118. Am neuen Standort liegt der Stromverbrauch etwa halb so hoch wie im Bernerhof. Im Vergleich zu den alten Standorten fällt die Bilanz aber durchgezogen aus. An der Taubenthalde lag der Stromverbrauch mehr als dreimal höher, während der Verbrauch an der Christoffelgasse und insbesondere an der Belpstrasse deutlich tiefer lag.



## 6.5 Papierverbrauch

Die Erhebung des Papierverbrauchs und insbesondere dessen genaue Zuteilung auf die Organisationseinheiten sind aufgrund der engen räumlichen Verzahnung der EFV, des GSEFD und des SIF im Bernerhof sehr schwierig. Einige Drucker werden gemeinsam genutzt, während



die einzelnen Papierbestellungen dann aber jeweils einer Organisationseinheit zugeteilt werden. Durch den Umzug an die Monbijoustrasse hat sich diese Situation etwas vereinfacht.

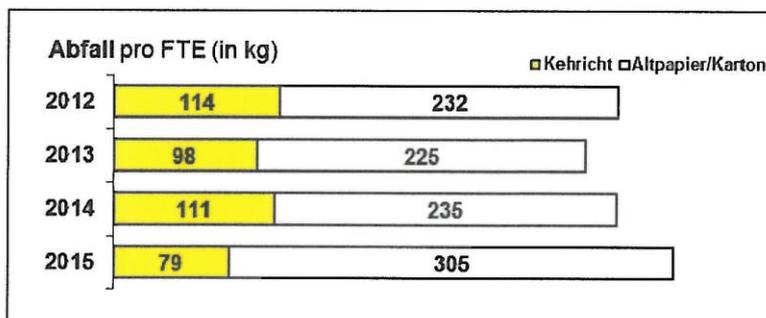
Zum dritten Mal wurden nun die Papierbestellungen auf der Basis der Organisationseinheiten und bezüglich der Lieferorte ausgewertet. Neu können auch die Bestellungen des Couvertverbrauchs zentral ausgewertet werden. Dies führt zu einer Erhöhung des gesamten Papierverbrauchs um rund 6 kg Papier. Damit keine Verzerrungen im Vergleich zu den Vorjahren entstehen, wurde der Verbrauch des Jahres 2015 auch auf die Vorjahre umgerechnet.

Der Papierverbrauch nahm gegenüber dem Vorjahr um 22.3 % zu und lag 2015 bei 45.2 kg je FTE. Dies kann vermutlich auf den Umzug zurückgeführt werden. Erfasst werden bei RUMBA die Bestellungen. Diese dürften im Vorfeld des Umzugs zurückgegangen und am neuen Standort wieder verstärkt eingesetzt haben, da man die schweren Paletten nicht unnötigerweise zügeln wollte. Ob sich der Papierverbrauch wieder normalisiert, wird das nächste Jahr zeigen.

Der Recyclinganteil sank deutlich auf 28 %. Dies ist auch eine Folge des Einbezugs der Couverts, da diese nur als Frischfaserpapier erhältlich sind. Das Ziel eines Recyclinganteils von 50% konnte damit nicht erreicht werden. Bedingung für dieses ambitionierte Ziel war, dass das BBL wie geplant ein neues weisses Papier aus 100% Recyclingfasern ab Herbst 2015 zur Verfügung stellt. Die Ausschreibung für dieses neue Papier hat sich aber deutlich verzögert. Das Papier wird erst ab Mitte Mai 2016 lieferbar sein. Die EFV wird das Papier testen und bei guten Ergebnissen als Standardpapier einführen. Damit sollte der Recyclinganteil im Jahr 2016 auf über 50 % steigen. Das Ziel wird deshalb beibehalten.

## 6.6 Abfälle

Die Abfälle werden konsequent getrennt. Das Altpapier erhöhte sich deutlich auf 305 kg je FTE. Ein Grund für die Erhöhung des Altpapiers könnten die Aufräum- und Wegwerfaktionen im Zusammenhang mit dem Umzug sein.



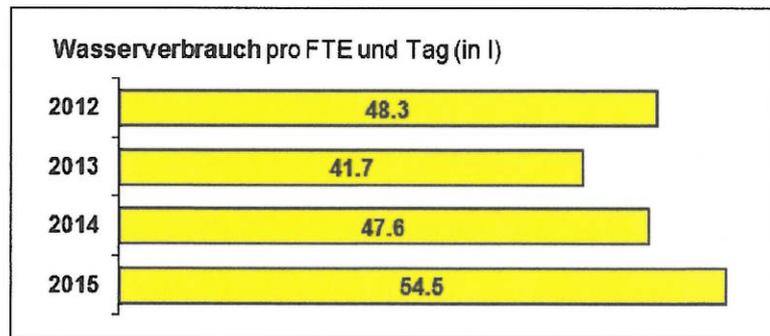
Der Kehricht sank gegenüber dem Vorjahr um 28.3 %.

Da der Abfall weitestgehend getrennt wird, werden hier keine Umweltziele gesetzt.

## 6.7 Wasser / Abwasser

Der Wasserverbrauch stieg um 14.5 %.

Dabei nahm v.a. der Verbrauch am Bernerhof von 10.8 auf 14.5 m<sup>3</sup> je FTE zu. Der Verbrauch am neuen Standort lag bei 9.1 m<sup>3</sup> je FTE, was etwa dem Verbrauch an den alten Standorten entspricht.

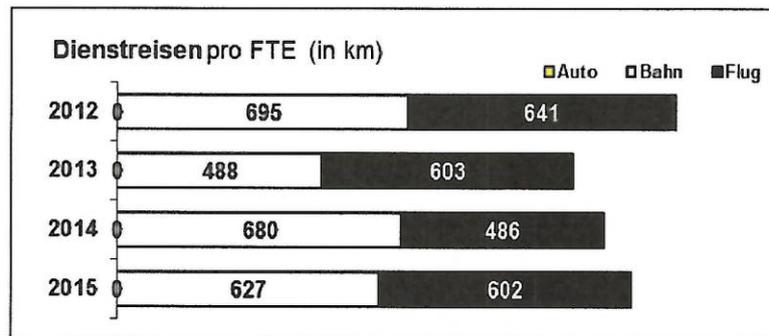


## 6.8 Dienstreisen

Die Dienstreisen der EFV stiegen gegenüber dem Vorjahr um 5.5 %. Dabei wurden je FTE rund 8 % weniger mit der Bahn und 24 % mehr mit dem Flugzeug gereist. Autoreisen wurden keine gemeldet. Die Steigerung bei der Bahn erfolgte mehrheitlich bei den Auslandsreisen

(+31 %). Bei den Flugreisen nahmen v.a. die Langstreckenflüge zu (+71 %), die Kurzstreckenflüge sanken um 47 %.

Das Ziel bei den Dienstreisen ist, die Reisetätigkeit auf die wichtigen Reisen zu beschränken und darüber hinaus im Kurz- und Mittelstreckenbereich Flug- durch Bahnreisen zu ersetzen. Dieses Ziel wurde erreicht, wurden doch alle Kurzstreckenflüge in Zusammenhang mit Interkontinentalreisen über Hubs wie Frankfurt oder Paris unternommen. Dass in der EFV keine überflüssigen Reisen unternommen werden, dafür sorgt die Bewilligungspraxis: Alle Auslandsreisen werden durch den Direktor genehmigt.

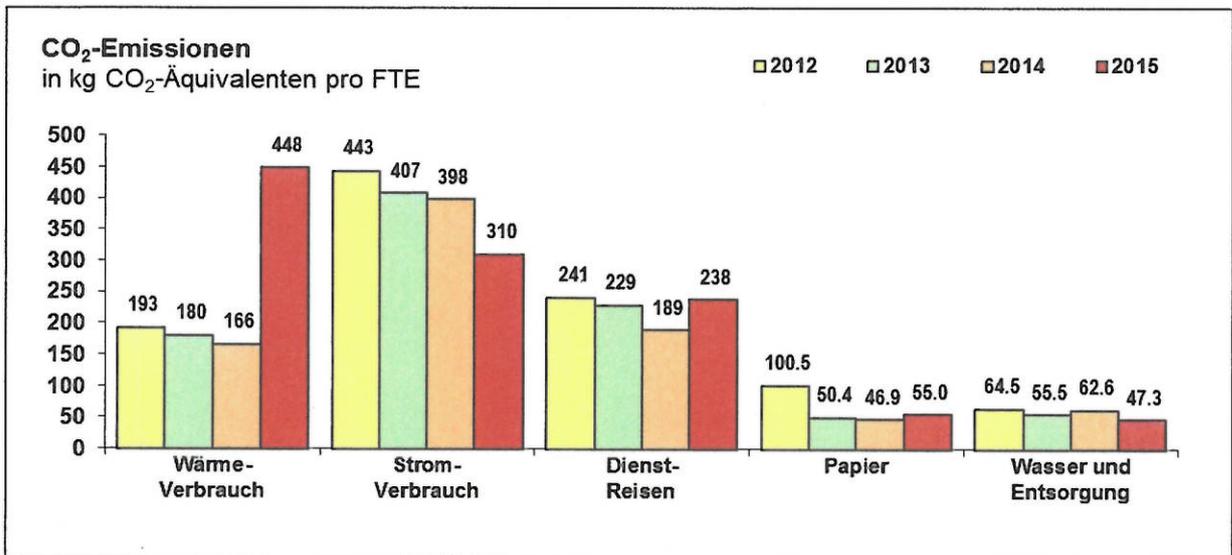


## 6.9 Treibhausgasemissionen

Gegenüber dem Vorjahr stiegen die Treibhausgasemissionen je FTE um 27.3 %. Sie lagen mit 1'098 kg je FTE erneut über einer Tonne.

Der grösste Anteil wird neu mit 41 % durch den Wärmebedarf verursacht. Der Grund liegt an der Heizung an der Monbijoustrasse, die ein Blockheizkraftwerk und Gaskessel umfasst. Der Stromverbrauch erzeugt 28 %, gefolgt von den Dienstreisen mit 22 % (v.a. Flugreisen). Der Papierverbrauch ist noch für 5 % und die Entsorgung für 4 % verantwortlich. Der Wasserverbrauch ist mit 1 % Anteil nicht relevant.

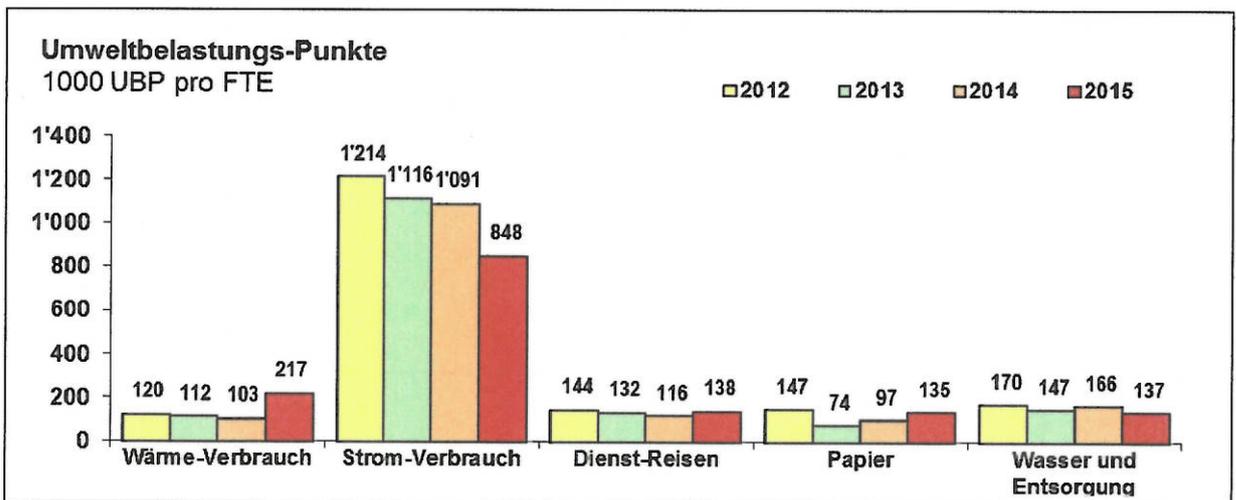
Der absolute Ausstoss an Treibhausgasemissionen betrug 2015 214 Tonnen CO<sub>2</sub>-Äquivalente.



## 6.10 Umweltbelastungspunkte

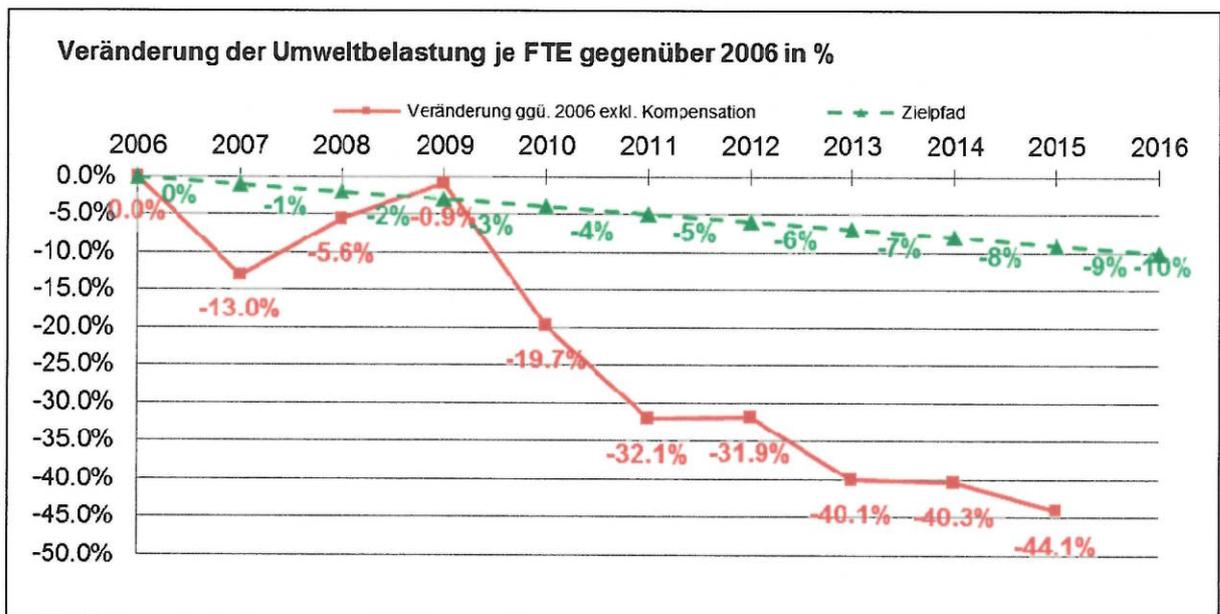
Umweltbelastungspunkte (UBP) sind ein Index, mit welchem die Umweltauswirkungen verschiedener Schadstoffe in Luft, Wasser und Boden bewertet werden.

Die Umweltbelastung sank gegenüber dem Vorjahr um 6.3 %. Die Hauptursache dafür ist der Rückgang beim Stromverbrauch. Dieser verantwortet rund 58 % der Umweltbelastung. Diese Senkung konnte die Erhöhungen der Umweltbelastung bei der Wärme, den Dienstreisen und beim Papier mehr als kompensieren. Die Wärme macht neu 14.7 %, die Dienstreisen 9.4 %, das Papier 9.1 % aus. Die Entsorgung verursachte 6 %, der Wasserverbrauch 3.2 %.



**Zielerreichung Bundesratsziel:** Der Bundesrat hat allen Departementen die Vorgabe gemacht, dass die Umweltbelastung je FTE bis ins Jahr 2016 gegenüber 2006 um 10% reduziert werden muss. Dieses Ziel wird auch von den einzelnen Organisationseinheiten angestrebt. Obwohl die Zielerreichung erst im Jahre 2016 überprüft wird, können anhand der vorliegenden Daten doch schon Trends abgelesen werden.

Die Gesamtreduktion der Umweltbelastung lag im Jahre 2015 44.1 % unter dem Wert von 2006. Die EFV befindet sich demnach auf dem Zielpfad. Der grösste Beitrag dazu leistete die deutliche Reduktion der Dienstreisen bedingt durch die Auslagerung des internationalen Bereichs ins SIF: Weitere Anstrengungen sind dennoch zu unternehmen.



## 7 Unsere Umweltziele 2016

Weil der Stromverbrauch klar die grössten Umweltbelastungen verursacht, müssen hier weiterhin die grössten Anstrengungen unternommen werden. Da es aber nicht möglich ist, Auswirkungen der vielen Projekte (inkl. technische Implikationen) auf den Stromverbrauch vorzusagen, kann kein quantitatives Ziel gesetzt werden. Es wird vielmehr darum gehen, den Stromverbrauch durch geeignete Massnahmen in Grenzen zu halten. Ebenfalls sinnvoll sind Massnahmen im Papierbereich, da diese relativ einfach umzusetzen sind.

Für das Jahr 2016 haben wir folgende Umweltziele gesetzt:

- Reduktion des Stromverbrauchs durch die Sensibilisierung der Mitarbeitenden.
- Reduktion des Papierverbrauchs um 5 %.
- Erhöhung des Recyclinganteils beim Papier von 28% auf 50% durch Verwendung des neuen weissen 100%-Recyclingpapiers, das ab Mai 2016 vom BBL angeboten werden soll und mit den neuen Druckern und Kopierer problemlos kompatibel ist sowie den Vorgaben des BAR entspricht.

## 8 Organisation des Umweltmanagements

Die oberste Verantwortung für das Umweltmanagement liegt bei der Geschäftsleitung der EFV.

Das Umweltteam unterstützt die Geschäftsleitung bei der Umsetzung des Umweltmanagements. Zur Erfüllung dieser Aufgaben tritt das Umweltteam regelmässig zusammen. Standardtraktanden sind: Infos/Feedback von Verwaltungseinheit und Bund, Analyse der Quartals-/ Jahreskennzahlen, Ergänzung/ Umsetzung des Massnahmenplans.

Entscheidend für den Erfolg des Umweltmanagements sind, neben technischen Massnahmen, die laufenden Kommunikationsaktivitäten des Umweltteams, die auch den Einbezug von Geschäftsleitung und Linie sowie Ausbildungsmassnahmen beinhalten.

\*\*\*\*\*

### Informationen und Dokumente zum Umweltmanagement

Alle Dokumente zu RUMBA können unter [www.rumba.admin.ch](http://www.rumba.admin.ch) herunter geladen werden.

**Für Anregungen und weitere Informationen wenden Sie sich bitte an den Vertreter der EFV im Umweltteam:**

Frau Daniela Zimmermann, EFV

Bundesgasse 3

3003 Bern

[daniela.zimmermann@efv.admin.ch](mailto:daniela.zimmermann@efv.admin.ch)

<http://www.efv.admin.ch/>

